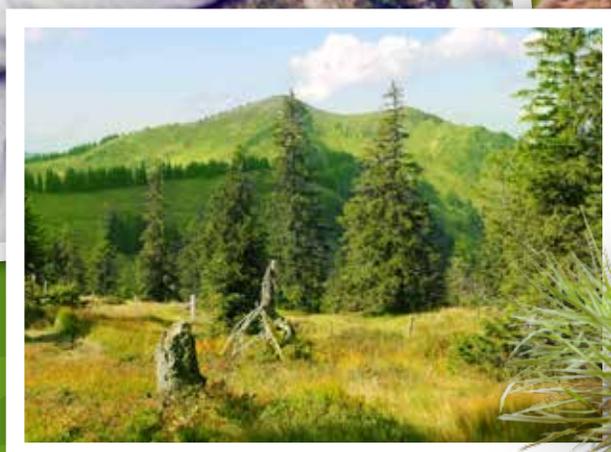




BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

JAHRESBERICHT

2016



WIR SCHÜTZEN BAYERNS
NATUR – DANKE AN ALLE,
DIE UNS DABEI UNTERSTÜTZEN.



Inhalt

Vorwort	4
Jahresrückblick in Bildern	6
Bayerns Schönheit bewahren	8
Arten- und Biotopschutz	9
Energie/Klima	10
Politik	11
Verkehr/Flächenverbrauch	12
Gentechnik/Landwirtschaft	13
Wald	14
Wasser	15

Umweltbildung	16
Natur erleben – BN Reisen	18
Finanzen	20
Einnahmen und Ausgaben	21
Mitgliederentwicklung	22
Spenden	23
Haus- und Straßensammlung	24
BUND Naturschutz Stiftung	25

Organisation	26
Der BN dankt	28
Ehrenamt	30
JBN	32

Adressen	34
-----------------	-----------





Der BN-Landesvorstand

Von links: stellvertretender Vorsitzender Sebastian Schönauer, Ruth Heeren (Vertreterin der JBN), Beate Rutkowski, Christian Hierneis, Schatzmeister Max Walleitner, Landesbeauftragter Richard Mergner, stellvertretende Vorsitzende Doris Tropper, Landesgeschäftsführer Peter Rottner, Vorsitzender Hubert Weiger, Winfried Berner, Kathy Mühlebach-Sturm, Karl Haberzettl

Vorwort

Der BUND Naturschutz (BN) ist der älteste und größte Naturschutzverband in Bayern. Seit über 100 Jahren setzt sich der BN, gegründet 1913, für den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen von Menschen, Tieren und Pflanzen in unserer bayerischen Heimat ein.



Wieder liegt ein ebenso ereignisreiches wie erfolgreiches Jahr hinter uns. Ein Jahr, in dem sich landes- und weltpolitisch viel verändert hat. Der Erfolg der Klimakonferenz in Paris wird getrübt durch politische Entscheidungen, welche die Energiewende in Gefahr bringen oder mit dem Bundesverkehrswegeplan dazu führen, dass unsere bayerische Heimat weiter asphaltiert wird. Gleichzeitig haben wir aber auch neue Bündnisse für mehr Fairness im Welthandel und gegen TTIP und CETA geschmiedet sowie hunderttausende von Menschen für unsere Ziele auf die Straße gebracht. Der BUND Naturschutz hat es dabei geschafft, seine klassischen Felder des Arten- und Landschaftsschutzes und damit die Bewahrung der Biodiversität mit dem Einsatz für den Klimaschutz, die dezentrale Energiewende oder dem Menschenrecht auf Nahrung im internationalen Kontext eng zu verknüpfen.

Wir sind weiter gewachsen, können uns über aktuell rund 225 000 Mitglieder und Förderer freuen und stehen durch die Entscheidungen des Landesvorstandes, des Landesbeirates und der Delegiertenversammlung auf einer gesicherten finanziellen Basis. Dass der BN für viele Menschen so attraktiv ist, ist auch ein Erfolg der gemeinsamen Arbeit. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken. Unser Verband hat viele Themen erfolgreich in die Mitte der Gesellschaft getragen. Dies belegen die gewonnenen oder nur knapp verlorenen Bürgerentscheide gegen neue Straßen, Gewerbegebiete oder Tierfabriken. Unsere Schutz- und Bildungsarbeit für Wildkatze und Biber samt ihren Lebensräumen wie alte

Wälder und naturnahe Flussauen hat viele Menschen begeistert und ist von einer kreativen Zusammenarbeit zwischen Orts- und Kreisgruppen mit dem Landesverband geprägt. Mit Projekten wie dem Grünen Band, der Wiesenmeisterschaft oder dem Energiespardorf decken wir die ganze Bandbreite des Natur- und Umweltschutzes ab. Die Donau in Niederbayern wird endgültig ohne Staustufen und Kanalisierung sanft ausgebaut und die Staatsregierung hat ihren grundsätzlichen Widerstand gegen einen neuen, dritten Nationalpark aufgrund unseres langjährigen Engagements aufgegeben. Damit uns die Arbeit nicht ausgeht, will sie bei der Suche allerdings das dafür am besten geeignete Gebiet, den nördlichen Steigerwald, ausschließen. Wir leben im BUND Naturschutz Demokratie. Positionen und Finanzen werden von den Delegierten, sowie den gewählten Gremien Landesvorstand und Beirat diskutiert und entschieden. Dies unterscheidet uns von manch anderen Organisationen. Ohne dieses Engagement für unseren Verband und ohne die überwältigende Beteiligung an Demonstrationen und Aktionen wären viele kleine und große Erfolge nicht erreicht worden.



April 2017

Ihre/Ihr

Doris Tropper

Doris Tropper
Stellv. Landesvorsitzende des
BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Hubert Weiger

Prof. Dr. Hubert Weiger
Landesvorsitzender des
BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Sebastian Schönauer

Sebastian Schönauer
Stellv. Landesvorsitzender des
BUND Naturschutz in Bayern e.V.



Der Einsatz für mehr Natur in der Stadt ist ein neuer Arbeitsschwerpunkt. BN-Vorsitzender Hubert Weiger bedankte sich bei Bayerns Umweltministerin Ulrike Scharf für die Förderung des Projekts „Freund Baum“.



Für ihr langjähriges Engagement erhielten Dieter Scherf, Helgard Gillitzer und Hubert Stelzl 2016 die Bayerische Naturschutzmedaille des BN.



Leider nur eines von vielen Beispielen für überzogene Straßenbaupolitik: Der geplante Ausbau der B 303 würde den idyllischen Rosenaugraben im Landkreis Kronach zerstören. Der BN hat Klage eingereicht.



Mit der Kampagne „Stoppt die Wilderer, rettet den Luchs!“ machte der BN darauf aufmerksam, dass der Luchs wegen Wilderei in Bayern erneut auszusterben droht. Hier werden 30 000 Unterschriften für den Luchs an Umweltministerin Ulrike Scharf übergeben.



Vor gut 30 Jahren startete der BN ein Projekt zur Rettung des Rhönschafs. 2016 gab die Deutsche Post eine Sonderbriefmarke mit diesem Motiv heraus.



Zum 500-jährigen Bestehen des bayerischen Reinheitsgebotes erinnerten BN und BUND daran, dass auch im Bier das Pestizid Glyphosat nachgewiesen wurde.



Aktiv in Sachen Müllvermeidung: Im BN-Shop gibt es seit 2016 wiederverwendbare Coffee-to-go-Becher aus nachwachsenden Rohstoffen.



Das Wasser in der Fläche zurückhalten wie hier in Mittelfranken im Talauenprojekt, das der BN angestoßen hat – so funktioniert ökologischer Hochwasserschutz. Der BN leistete auch 2016 wieder Überzeugungsarbeit dafür.



Den Biber und seine Welt hautnah erleben – das geht jetzt im neuen Wildpark Klaushof bei Bad Kissingen. Eine Trägergemeinschaft, der auch der BN angehört, hat dies möglich gemacht.



Jubiläum: Seit 20 Jahren erhält der BN im Landkreis Schwandorf durch Ziegenbeweidung wertvolle Magerrasen. Zum Ende der Weidesaison wird ein großes Goißfest gefeiert – dann sind die Thüringer Waldziegen festlich geschmückt.

JAHRESRÜCKBLICK IN BILDERN



Der BN setzt sich für den Biber, den Baumeister am Wasser, ein.

Bayerns Schönheit bewahren

Bayern ist reich an Naturschönheiten. Vom wilden Hochgebirge im Nationalpark Berchtesgadener Land über das Murnauer Moos bis zum letzten frei fließenden Abschnitt der Donau in Niederbayern und den uralten Buchenwäldern im Steigerwald: ein Schatz, auf den wir stolz sein können und den es für uns und unsere nachfolgenden Generationen zu erhalten gilt.



Viel Arbeit floss in das Grüne Band. Es bietet Lebensraum für viele Arten, unter anderem den Goldenen Scheckenfalter.

ARTEN- UND BIOTOPSCHUTZ

Auch im Jahr 2016 hatten die BN-Artenschutzexperten alle Hände voll zu tun. Brennpunkte waren der drohende Mangel an Artenkennern, der CSU-Angriff auf den bayerischen Alpenplan und der Schutz des Bergwaldes.

Die Artenkenner in Deutschland werden immer weniger. Das hat der BUND Naturschutz in einer Studie festgestellt. 2016 kümmerte sich der Verband deshalb verstärkt darum, entsprechende Umweltbildungsveranstaltungen zu konzipieren und anzubieten. Außerdem stand das Jahr im Zeichen der europaweiten Kampagne für Natura 2000. Mehr als eine halbe Million Menschen haben sich während der öffentlichen Konsultation dafür ausgesprochen, diese europäischen Naturschutzrichtlinien in ihrer bisherigen Form zu erhalten. Ende 2016 entschied die EU-Kommission diesem Votum entsprechend und will nun die Umsetzung von Natura 2000 verbessern. Hierzu haben der BN und sein bundesweiter Dachverband BUND gemeinsame Forderungen aufgestellt.

Sorge bereitet den BN-Experten weiterhin der Luchsbestand in Bayern. Vor allem im Bayerischen Wald sind die Tiere durch illegale Verfolgung erneut vom Aussterben bedroht. Der Verband forderte deshalb in einem entsprechenden Memorandum, Luchse in geeigneten bayerischen Mittelgebirgen und im bayerischen Alpenraum freizusetzen. Die Arbeit des BN gilt aber auch deutlich kleineren Tieren. So startete 2016 in sechs oberbayerischen Landkreisen das Biodiversitätsprojekt „Allen Unkenrufen zum Trotz“ für die Gelbbauchunke. Viel Arbeit floss auch in den Naturschutz an der ehemaligen innerdeutschen Grenze. Im Projekt „Lückenschluss Grünes Band“ hat der BN in Kooperation mit den BUND

Landesverbänden Sachsen-Anhalt und Thüringen weitere 30 Hektar Flächen angekauft und vielfältige Artenschutzmaßnahmen umgesetzt. Die zusammen mit Grenzlandmuseen erarbeitete Broschüre „Spurensuche am Grünen Band“ erklärt anschaulich die ehemaligen Grenzstrukturen. Ein 200-seitiger Abschlussbericht zum Projekt „Was(s)erleben am Biotopverbund Grünes Band“ mit Empfehlungen für die naturschutzgerechte Entwicklung der Grünen-Band-Gewässer wurde an 150 Wasser- und Naturschutzbehörden sowie Fischereiinstitute und -verbände verschickt. Die Projektergebnisse hat der BN in einem Faltblatt und in der Zeitschrift „Natur und Landschaft“ veröffentlicht. In dem vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) geförderten Vorhaben „Das Grüne Band Europa als Teil der grünen Infrastruktur“ wurden in Kooperation mit Euronatur und dem BUND Mecklenburg-Vorpommern neben einer Aktualisierung der Schutzgebietsdaten für das gesamte Grüne Band Europa Biotopverbundplanungen erarbeitet. Große Sorge bereitet dem BN der Beschluss des Kabinetts in München, die Schutzzone des bayerischen Alpenplans für eine geplante Skischaukel am Riedberger Horn aufzuweichen. Der BN hat 2016 eine Broschüre zum Alpenplan und seiner Bedeutung für die gesamten bayerischen Alpen erstellt und diese allen Landtagsabgeordneten zukommen lassen. In Zusammenarbeit mit der Alpenschutzorganisation Cipra fanden zahlreiche fachliche und öffentlichkeitswirksame Aktionen statt, um den Alpenplan unverändert zu retten. Sollte der Landtag 2017 die Änderung beschließen und die Skischaukel genehmigt werden, wird der BN alle rechtlichen Möglichkeiten ergreifen, dagegen vorzugehen.

Abschalten!
Zu den Jahrestagen der Atomkatastrophen von Tschernobyl und Fukushima organisierte der BN Demos, hier vor dem AKW in Gundremmingen.



ENERGIE/KLIMA

Die Rettung des Atomausstiegs und der Energiewende – und daher Kritik an neuen Stromautobahnen – waren im Jahr 2016 Arbeitsschwerpunkte des Referats für Energie und Klimaschutz. Gemeinsam mit Partnern aus Kommunen und Stadtwerken setzte sich der BN für eine dezentrale und regionale Energieversorgung aus 100 Prozent Erneuerbaren Energien ein

Die Experten im Landesarbeitskreis Energie erarbeiteten gemeinsam mit dem Bundesverband BUND ein Zukunftskonzept für das Jahr 2050. Grundlage des Konzepts ist ein um die Hälfte reduzierter Energieverbrauch in den Sektoren Strom, Wärme und Verkehr, aber auch deren Kopplung. Die Fachleute im BN modellierten zusätzlich die zukünftige Stromversorgung Deutschlands auf der Basis von 100 Prozent Erneuerbaren Energien und stellten dabei fest: Die Energiewende erfordert dezentrale und regionale Strukturen. Die geplanten Höchstspannungs-Gleichstrom-Übertragungsleitungen erfüllen

diese Anforderung nicht. Auch gegen die Atomenergie war der BN aktiv: Die Energieexperten entwickelten einen Filmspot zum Jahrestag von Fukushima, der in vielen Kinos gezeigt wurde. Gemeinsam mit anderen Organisationen lud der Verband zu mehreren Anti-AKW-Demos ein. Massiv kritisiert hat der BN außerdem die Pläne der Preussen-Elektra GmbH zum Abriss des AKW Grafenrheinfeld. Das radioaktive Inventar des Reaktors soll bis Ende dieses Jahrhunderts als Atommüll in einem unsicheren Zwischenlager vor Ort verbleiben. Der BN wandte sich mit dem BUND gegen das Prozedere von Ausschreibungen in der Novellierung des Erneuerbare Energien Gesetzes 2017. Gemeinsam mit den Nürnberger Stadtwerken, der N-ERGIE und dem Verband Kommunaler Unternehmen in Bayern fordert der Verband eine dezentrale und regionale Energiewende – denn diese ist wirtschaftlicher, wie eine Studie der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen zeigt.



Wand aus Ablehnung
96 Kartons voller Unterschriften für ein Volksbegehren gegen CETA wurden im Oktober an das bayerische Innenministerium übergeben.

POLITIK

Durch das Referat für politische Kommunikation konnte der BUND Naturschutz seine Kontakte zu den Landtagsfraktionen intensivieren und die politische wie mediale Umsetzung seiner Arbeitsergebnisse verbessern. Das zurückliegende Jahr war vom Widerstand gegen die Freihandelsabkommen TTIP und CETA geprägt.

Das Jahr des TTIP-Protests begann mit der Großdemonstration anlässlich des Besuchs Barack Obamas bei der Hannover Messe mit über 90 000 Menschen und endete im Herbst mit über 320 000 Menschen, die in sieben deutschen Städten auf die Straße gingen. Im Sommer startete das bayerische Volksbegehren gegen das Freihandelsabkommen CETA. Innerhalb eines Tages sammelten der BN und seine Bündnispartner bayernweit über 50 000 Unterschriften. Im Februar 2017 lehnte der bayerische Verfassungsgerichtshof das Volksbegehren ab. Die Arbeit für einen Neustart in der Handelspolitik und einen gerechten Welthandel setzt das Referat dennoch

fort. Zentral in der politischen Arbeit des BN ist die direkte Ansprache von Mandatsträgern. Im Februar sprach Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt erstmals öffentlich über TTIP. Dies nahm der Verband zum Anlass, vor dem Veranstaltungsort in Zirndorf zu demonstrieren. Zu Beginn der Auseinandersetzung um den Bundesverkehrswegeplan vollzogen Verkehrsexperten des BN einen symbolischen Spatenstich mit Geldregen vor dem bayerischen Landtag. Anlässlich der Feierlichkeiten zum 500-jährigen Bestehen des bayerischen Reinheitsgebots hat der BN eine Anti-Glyphosat-Aktion organisiert. Ein Riesenschild wurde gut sichtbar für Bundeskanzlerin Angela Merkel aufgehängt. Ein zentraler Erfolg des Widerstands ist, dass das Unkrautvernichtungsmittel nur bis Ende 2017, und nicht wie geplant für 15 Jahre zugelassen wurde.



Besser ankommen
Der BN setzt sich für eine
zukunftsfähige Mobilität ein.

VERKEHR/FLÄCHENVERBRAUCH

2016 stellte der BN sein neues Grundsatzpapier „Bessere Mobilität für die Menschen, für die Umwelt, für Bayern“ vor und befasste sich schwerpunktmäßig mit dem Bundesverkehrswegeplan.

Der neue Bundesverkehrswegeplan, der 2016 verabschiedet wurde, listet für Bayern 278 Straßenbauvorhaben, aber nur 28 Schienenprojekte auf. Gegen dieses umweltzerstörerische Ungleichgewicht setzte sich der BN mit Vorträgen, Lobbyarbeit, Stellungnahmen und öffentlichen Aktionen ein. Außerdem stellten die BN-Verkehrsexperten die nötigen Hintergrundinformationen für Stellungnahmen der Orts- und Kreisgruppen in den Öffentlichkeitsbeteiligungsverfahren zusammen und erarbeiteten eine bayerische Stellungnahme zum Verkehrswegeplan. In einigen Fällen unterstützte der Verband auch die EU-Beschwerden seines bundesweiten Dachverbandes BUND wegen der fehlerhaften strategischen Umweltver-

träglichkeitsprüfung und mangelnder Bürgerbeteiligung. Auch an der Gründung des Aktionsnetzwerks für Infrastruktur-Dialoge und Alternativenprüfung (AIDA) war der BN beteiligt. Ziel ist, dass es vor Entscheidungen des Bundestags Dialoge zu umstrittenen Straßenprojekten gibt und die vorgelegten Alternativen ernsthaft und auch verkehrsträgerübergreifend geprüft werden. Erfolgreich waren die BN-Experten mit ihrem Widerstand gegen den geplanten Regionalflugplatz in Coburg. Dieser konnte ebenso wie die geplante dritte Startbahn am Flughafen München um ein weiteres Jahr aufgehalten werden. Außerdem brachten sie das Modellprojekt „Verkehrsberuhigung an Staatsstraßen – Ortsdurchfahrten statt Ortsumfahrungen“ in mehreren Gesprächen mit der obersten Baubehörde voran. Mit Bad Endorf im Landkreis Rosenheim und Hilpoltstein-Unterrödel im Landkreis Roth sind zwei Projekte auf einem guten Weg.



Bayerischer
Naturschutzfonds



Blühende Pracht
Alljährlich kürt der BN in einer Region Bayerns die schönsten blühenden Wiesen. Im mittelfränkischen Diederstetten blühte 2016 die Siegerwiese.

GENTECHNIK/LANDWIRTSCHAFT

Die BN-Landwirtschafts- und Gentechnikexperten beschäftigten sich 2016 mit der Förderung der Biolandwirtschaft und den Themen Gewässer- und Hochwasserschutz. Auch die Freihandelsabkommen CETA und TTIP standen im Fokus. Ein Dauerbrenner bleibt die Diskussion um Glyphosat, Gentechnik und Patente auf Leben.

Anfang 2016 hat der BN ein Positionspapier zum Thema Landwirtschaft veröffentlicht. Erste Gespräche zur Umsetzung der aktuellen Forderungen fanden daraufhin mit dem bayerischen Landwirtschaftsminister Helmut Brunner, dem Amtschef des Landwirtschaftsministeriums, Hubert Bittlmayer, und den Spitzen des Bauernverbandes statt. Außerdem hat der BN im Januar den Ökopakt Bayern unterzeichnet. Darin verpflichtet er sich unter anderem, bei BN-Veranstaltungen Biolebensmittel anzubieten. Gemeinsam mit den BN-Wasserexperten erarbeitete das Landwirtschaftsreferat ein Argumentations-

papier zum Grund- und Trinkwasserschutz in der Landwirtschaft und befasste sich intensiv mit der Thematik Hochwasserschutz durch die Verbesserung der Struktur landwirtschaftlich genutzter Böden. Die Wiesenmeisterschaft fand dieses Jahr bereits zum achten Mal statt. Gemeinsam mit der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) prämierte der BN bei einer Rekordbeteiligung von über 120 Landwirten die artenreichsten Wiesen in drei Landkreisen in Westmittelfranken. Einen Ackerwildkraut-Wettbewerb veranstaltete der Verband ebenfalls gemeinsam mit der LfL, dem Deutschen Verband für Landschaftspflege (DVL) und den bayerischen Bioverbänden in der Oberpfalz. Arbeitsschwerpunkte im Bereich Agrogentechnik waren die geplanten Freihandelsabkommen TTIP und CETA sowie die Novellierung des Gentechnikgesetzes. Auch Patente auf Leben waren wieder ein Thema. Im Juni demonstrierten BN-Aktive vor dem Europäischen Patentamt (EPA) in München.



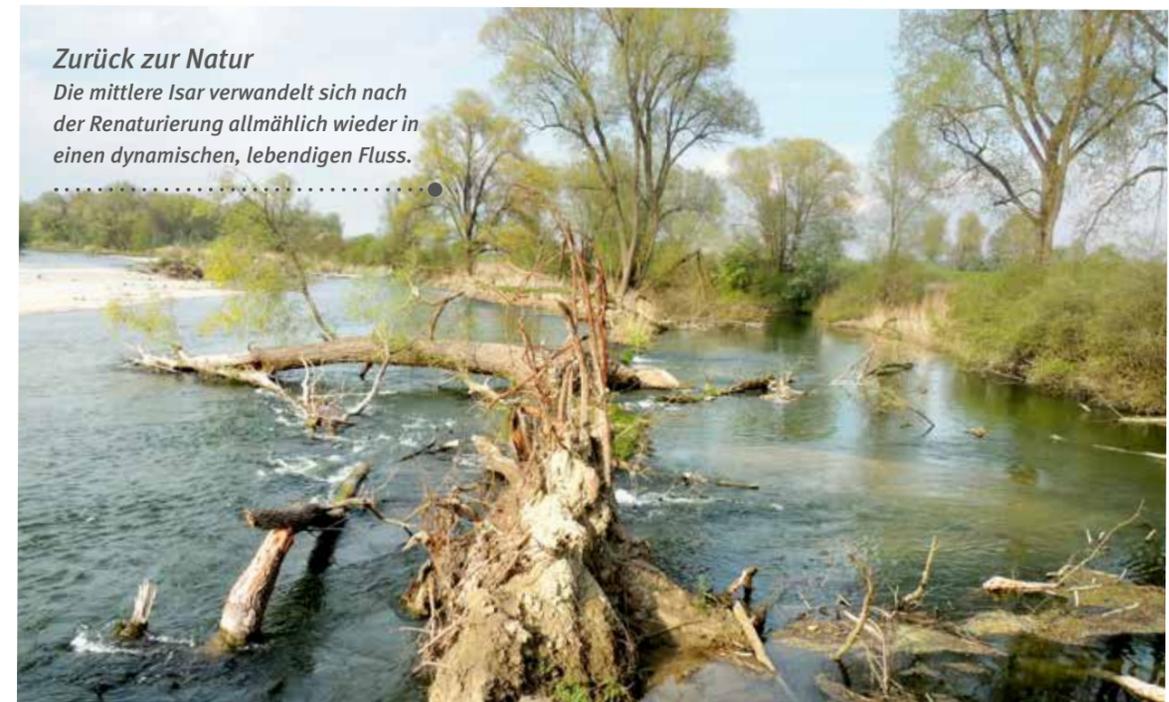
*Wildnis wagen
 Der BN sagt klar ja zu einem
 Nationalpark im nördlichen Steigerwald.*

WALD

Das große Thema für alle, die sich im BN mit dem Thema Wald beschäftigen, war die Diskussion um einen dritten Nationalpark in Bayern. Der BUND Naturschutz begrüßt das Ja der Staatsregierung zu einem neuen Großschutzgebiet.

Die vom BUND Naturschutz angeführte, langjährige Diskussion um einen Nationalpark im Steigerwald hat zu einer Kursänderung der Staatsregierung beigetragen. Deren frühere „Argumentation“, die Staatswälder seien so gut bewirtschaftet, dass es keinen Nationalpark brauche, ist mit dem Bekenntnis für einen dritten Nationalpark in Bayern hinfällig. Leider wurde der Nordsteigerwald, der von vielen Waldexperten als Topkandidat für einen Buchenwald-Nationalpark gehandelt wird, aus rein politischen Gründen von der Standortsuche ausgeschlossen. Der BN forderte deshalb einen fairen Suchprozess unter Berücksichtigung des Steigerwaldes. Bayern hat neben dem Steigerwald das Potenzial für mindestens

zwei weitere Nationalparke im Spessart und Ammergebirge. Leider musste der BN 2016 vehement dafür kämpfen, dass bestehende Waldschutzgebiete nicht Profitinteressen geopfert wurden. So setzt sich der Verband dafür ein, dass die politisch erzwungene Aufhebung des Schutzgebietes „Hoher Buchener Wald“ bei Ebrach zurückgenommen wird. Eine entsprechende Klage des Verbandes liegt dem Bundesverwaltungsgericht vor. Sorge bereiten dem BN auch große Kahlschläge in Großprivatwäldern im Spessart, von denen sogar Vogel- und Wasserschutzgebiete sowie Bodenschutzwald betroffen sind. Der Verband fordert klare Definitionen einer guten fachlichen Praxis, um künftig derartige Schäden zu verhindern. Außerdem warb der BN zusammen mit Greenpeace für ein Naturwaldverbundsystem in Bayern. Damit soll der große Mangel an Naturwäldern und alten Bäumen im Freistaat behoben und die biologische Vielfalt in den Wäldern besser bewahrt werden.



*Zurück zur Natur
 Die mittlere Isar verwandelt sich nach
 der Renaturierung allmählich wieder in
 einen dynamischen, lebendigen Fluss.*

WASSER

Das Jahr war geprägt von den Themen Landwirtschaft und Wasser, Renaturierung der bayerischen Fließgewässer und ökologischer Hochwasserschutz. Die Rettung der frei fließenden Donau steht seit 2016 endlich fest.

Vergangenes Jahr feierten die BN-Wasserexperten einen großen Erfolg: Nach jahrzehntelangem Kampf steht die Rettung der frei fließenden Donau zwischen Straubing und Vilshofen endlich fest. Der sanfte Ausbau des Flussabschnittes ohne Staustufe und Kanal, die sogenannte Variante A, wurde 2016 im Bundesverkehrswegeplan festgeschrieben. Weniger erfreulich sieht es im Themengebiet Landwirtschaft und Wasser aus. Dünger und Pestizide aus dem intensiven Landbau belasten unser Grundwasser weiterhin stark. Der BN fordert deshalb, auch in Bayern endlich ungenutzte Gewässerrandstreifen vorzuschreiben. Ein weiterer wichtiger Arbeitsschwerpunkt war der Einsatz für die

Renaturierung von Flüssen. Erfreulicherweise gibt es inzwischen positive Beispiele in Bayern, etwa an der mittleren Isar, am Lech oder an der Salzach. Der BN machte sich auch 2016 dafür stark, weitere, dringend nötige Renaturierungen zugunsten von Arten- und ökologischem Hochwasserschutz unverzüglich anzugehen. Damit bleibt natürlicher Hochwasserschutz ein zentrales Thema des Verbandes. Hierzu präsentierten die BN-Wasserspezialisten das erfolgreiche „Talauenprojekt“ aus Mittelfranken. Es zeigt, wie dezentraler Hochwasserschutz durch die Zusammenarbeit von Gemeinden, Verbänden, Landwirtschaft und regionaler Wasserwirtschaft realisiert werden kann. Außerdem machte sich der BN gegen den Ausbau der „kleinen Wasserkraft“ stark. Sie ist für eine Energiewende nicht nötig, verursacht aber schwere ökologische Schäden an Fließgewässern und verhindert deren Renaturierung, wie etwa an der Iller.



Umweltbildung

Umweltbildung gehört zu den zentralen Anliegen des BN. Mit generationenübergreifenden Bildungsangeboten wollen wir die Begeisterung für die Natur immer wieder neu wecken. Denn nur wer die Schönheit und Vielfalt von Flora und Fauna kennt, kann diese Güter auch schätzen und erhalten.



Hochwasser, Energie und das Jubiläum zum zehnjährigen Bestehen des Qualitätssiegels „Umweltbildung Bayern“ – das waren die Arbeitsschwerpunkte im Umweltbildungsjahr. Außerdem beschäftigten sich die BN-Umweltbildungsexperten mit den Fortschritten der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der schulischen und außerschulischen Umweltbildung.

Die bestürzenden Hochwasserereignisse im Frühjahr 2016 hat das Bildungswerk des BUND Naturschutz zum Anlass genommen, das Talauenprojekt in Scheinfeld in Mittelfranken in den Fokus zu rücken. Das Talauenprojekt ist eine landesweit vorbildliche Kooperation zwischen BN, Kommunen, verschiedenen Ämtern, Landschaftspflegeverbänden sowie Landwirten zur Hochwasserrückhaltung und Renaturierung von Fluss und Aue. Bei einem ganztägigen Seminar mit

„ *Umweltbildung: Nachhaltigkeit lernen, Zukunft gestalten* “

Ortseinsichten und Fachbeiträgen konnten sich Kommunalpolitiker und interessierte Mitglieder davon überzeugen, dass die BN-Forderung nach einem Hochwasserrückhalt in der Fläche umsetzbar ist – wenn alle an einem Strang ziehen. Im zweiten Halbjahr 2016 rückte für die Aktiven des Arbeitskreises das Thema Energie in den Mittelpunkt: Denn das Energiespardorf Bayern entwickelte sich zum Nachfragerenner! Allein im Jugend- und Naturschutzzentrum Wartaweil konnten 126 Kurse mit dem Energiespardorf durchgeführt werden – in den Kreisgruppen Pfaffenhofen, Amberg und

Roth waren ebenfalls Lehrer wie Schüler begeistert davon. Das Energiespardorf simuliert in einem Planspiel den Energiebedarf einer Gemeinde. Im Bereich der schulischen Umweltbildung begleitete der BN die Einführung und Umsetzung der neuen bayerischen Lehrpläne. Er begrüßte grundsätzlich deren Kompetenzorientierung, kritisierte aber, dass BNE-Themen aus den verpflichtenden Themenbereichen gestrichen wurden. Lernen von und mit der Natur – unter diesem Motto standen auch 2016 die Fortbildungen des Naturerlebnis zentrums Allgäu (NEZ). Und auch wer wissen wollte, wie groß sein ökologischer Fußabdruck ist, der war beim NEZ Allgäu ebenfalls in besten Händen. Seiner Erinnerungsreihe konnte der BN im Berichtsjahr mit einem Zeitzeugeninterview zum Widerstand gegen die Atomkraft ein neues Kapitel hinzufügen. Befragt wurde Babs Günther, die aus dem lang-

jährigen Widerstand gegen das AKW in Grafenrheinfeld berichtete. Bereits 2015 hatte der BN mit Unterstützung des bayerischen Umweltministeriums begonnen, die Erinnerungen und Erfahrungen der BN-Aktiven festzuhalten und weiterzugeben. Alle Zeitzeugenfilme stehen auf dem BN-youtube-Kanal zur Verfügung. Und auch zum Feiern war noch Zeit: Beim zehnten Geburtstag des Qualitätssiegels „Umweltbildung Bayern“ feierten alle 18 ausgezeichneten Kreisgruppen des BN mit. Das Bildungswerk organisierte dazu in der Oberpfalz einen Familientag. Die 800 Gäste im Oberpfälzischen Freilandmuseum in Neusath-Perschen konnten Ideen zur Nachhaltigkeit im Alltag nicht nur kennenlernen, sondern auch ausprobieren und zuhause umsetzen.



Natur erleben – BUND-Reisen

„Das Fliegen überlassen wir lieber den Vögeln.“

So lautet das Motto des BUND-Reiseveranstalters.



Der Natur auf der Spur: 2016 haben wieder viele Naturliebhaber mit BUND-Reisen die verschiedensten Reiseziele kennengelernt. Ein Markenzeichen sind die qualifizierten und engagierten Reiseleiter. Sie gewährten einzigartige Einblicke in Natur und Kultur des Reiseziels und bereicherten ihre Gäste mit fundierten Informationen.

Nicht weniger als 14 neue, spannende Reisen standen im vergangenen Jahr zur Auswahl. Ein Highlight war die Reise nach Georgien – per Bahn, Bus und Schiff machten sich die Teilnehmer mit ihren kompetenten Reiseleitern Svetlana und Armin Haack auf den Weg in dieses faszinierende Land. Neben vielen schönen und interessanten Eindrücken wurde allen Beteiligten aber auch mal etwas Geduld abverlangt, als beispielsweise das Schiff dann einfach mal nicht nach Fahrplan fuhr – aber auch so etwas gehört zum Reise-Abenteuer dazu!

Weitere neue Reisen führten zum Beispiel in den Naturpark „Am Stettiner Haff“, den Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft oder an den Neusiedlersee mit ornithologischem Schwerpunkt.

Die Reise ins Donaudelta mit dem bewährten Reiseleiter Dietmar Gross fand gleich drei Mal statt, insgesamt fanden 2016 sogar sechs Reisen nach Rumänien statt! Besonders erfreulich war das große Interesse an der Reise zum Naturschutzgroßprojekt „Hohe Schrecke“ im Norden Thüringens, wo sich der BUND, die Zoologische Gesellschaft Frankfurt sowie die Naturstiftung David für den Erhalt dieses besonderen Waldgebietes einsetzen. Eine

Besonderheit dieser Reise war auch die Unterbringung: Alle Teilnehmer wohnten auf einem Gutshof der Markus-Gemeinschaft, die Menschen mit Behinderung eine Heim- und Arbeitsstätte bietet sowie Demeter-Landwirtschaft betreibt.

Auch andere bewährte Reiseziele die Insel Elba oder die Mala Fatra standen wieder im Programm.

Weniger erfreulich für BUND-Reisen und die Kunden war die Einstellung der Vermittlung der ermäßigten RIT-Fahrkarten (Rail-Inclusive-Tours), die seit Beginn 2016 nicht mehr angeboten werden können. Grund dafür sind die gestiegenen Umsatzerfordernisse der Deutschen Bahn, die BUND-Reisen als Kleinveranstalter nicht mehr erfüllen kann. Eine ausgesprochen bedauernde Entwicklung.

Noch eine erfreuliche Entwicklung ist der Relaunch des Internetauftritts von BUND-Reisen. Seit Ende 2016 präsentiert sich der Veranstalter in neuem Design, die Darstellung der Reisen ist übersichtlicher geworden und viele schöne Bilder laden zum Träumen ein. Zur Homepage mit allen Reisen und weiteren Infos geht es hier: www.bund-reisen.de.



Beliebt: Reise in die „Hohe Schrecke“

Der prüfende Blick –
ermöglicht durch
finanzielle und politische
Unabhängigkeit



Finanzen

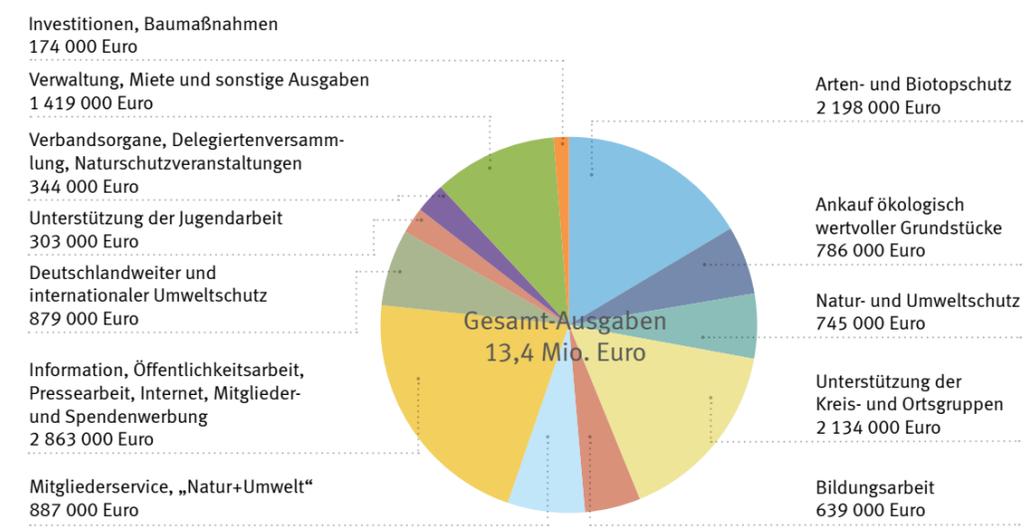
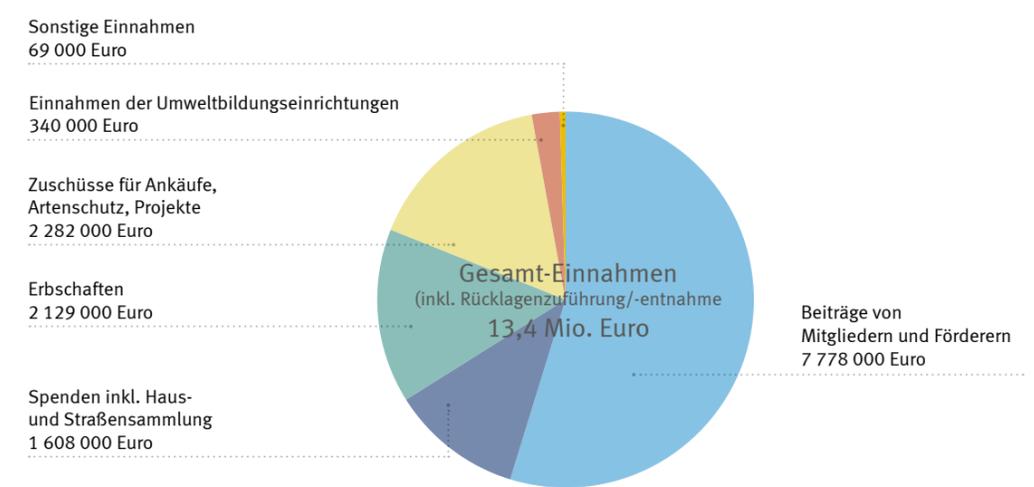
Steigende Mitgliederzahlen und Spendeneinnahmen sichern die finanzielle Unabhängigkeit des BUND Naturschutz.

EINNAHMEN UND AUSGABEN

Der BUND Naturschutz konnte erneut seine Einnahmen gegenüber dem Vorjahr leicht steigern – dank seiner wachsenden Zahl von Mitgliedern und Förderer, die dem Verband über viele Jahre treu sind.

Die Aufgaben des BN werden ständig mehr: Die Sicherung der Energiewende, das Engagement für einen Nationalpark im nördlichen Steigerwald sowie die Unterstützung unserer Basisgruppen erfordern große Anstrengungen. Diese konnten nur bewältigt werden,

weil sich immer mehr Menschen für eine Mitgliedschaft im BN entscheiden. Der BUND Naturschutz lässt seinen Jahresabschluss – über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus – von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer unter die Lupe nehmen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Küffner & Partner prüfte die Zahlen im Frühjahr 2017 und bestätigte sie uneingeschränkt.

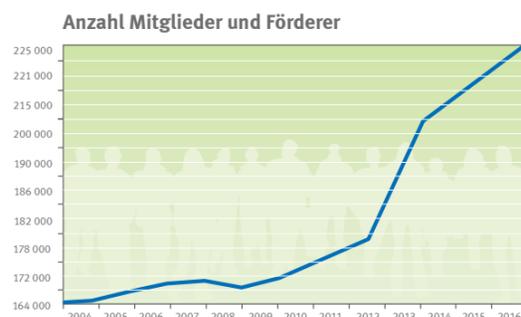




MITGLIEDERENTWICKLUNG

Ohne Mitglieder und Förderer wäre die wichtige Arbeit des BUND Naturschutz nicht möglich. Deshalb war es auch 2016 eines der zentralen Anliegen des BN, weitere Menschen von einer Mitgliedschaft zu überzeugen. Mit großem Erfolg!

Zum 31. Dezember 2016 hatte der BUND Naturschutz 224 706 Mitglieder und Förderer – ein neuer Höchststand. Die Zahl unserer Unterstützer ist damit in den vergangenen fünf Jahren um fast 46 000 gestiegen. Über die Internetseite des BN sowie über die Aktivitäten des Landesverbandes und der Kreisgruppen kamen über



1000 Menschen neu zum BN. Eine Aufforderung, Mitglieder zu werben, gestaltete das Referat für jede Ausgabe des BN-Magazins. Beitrittskarten finden Interessierte in nahezu allen Veröffentlichungen des Verbands; über 6000 davon wurden allein mit dem Verkauf des BN-Büchleins „Trickkiste Natur“ verteilt.

Sehr erfolgreich war auch die professionelle Mitgliederwerbung: Die Bund Naturschutz Marketing GmbH (BNM) warb an Infoständen, an der Haustür und bei Veranstaltungen. Etwa 5000 Mitglieder fanden so ihren Weg zum BN. Unser langjähriger Partner HSP gewann über 5000 Menschen für eine Mitgliedschaft, weitere circa 600 entschieden sich, Förderer zu werden. 2016 befragte der BN seine Mitglieder telefonisch, ob sie ihren Beitrag freiwillig erhöhen möchten. Durchschnittlich 63 Prozent der Mitglieder sagten ja. Ein schöner Beweis für das Vertrauen in die Arbeit des BN!

SPENDEN

Als größter Natur- und Umweltschutzverband Bayerns kann der BUND Naturschutz auf seine Mitglieder und Förderer zählen. 2016 zeigten sich die Unterstützer an Weihnachten besonders großzügig. Auch die zweckgebundenen Spendenaufrufe wurden gut angenommen.

Der BUND Naturschutz verzeichnete insgesamt einen leichten Anstieg bei den Spendeneinnahmen. Themen der drei zweckgebundenen Spendenaufrufe waren der Einsatz gegen TTIP und CETA sowie die Themen Grünes Band und lebendige Flüsse. Vor allem beim geplanten Handelsabkommen TTIP zeigen sich viele Menschen besonderes großzügig. Die Einnahmen aus dem Weihnachtspendenaufruf lagen weit über den Erwartungen. Die Einkünfte aus Geldauflagen sind 2016 stark gesunken. Offenbar machen die Richterinnen und Richter in Bayern wieder weniger von der Möglichkeit

Gebrauch, gemeinnützigen Organisationen wie dem BN die Einnahmen aus Geldauflagen zukommen zu lassen.

Eine gute und intensive Betreuung seiner Spender liegt dem BUND Naturschutz besonders am Herzen. So fanden vergangenes Jahr aufgrund der großen Nachfrage erstmals drei Erlebnistage statt, als Dankeschön für die großzügigen Zuwendungen. Reiseziele waren Wanderungen um Immenstadt im Allgäu, im Altmühltal sowie eine Bergexkursion im Raum Garmisch-Partenkirchen. Alle Veranstaltungen waren ein voller Erfolg und der Verband konnte einen neuen Teilnehmerrekord verzeichnen. Allen Spenderinnen und Spendern sagt der BUND Naturschutz an dieser Stelle ein herzliches „Vergelt's Gott“.



Grüne Männchen
 Keine Außerirdischen, sondern Sammlerinnen und Sammler des BUND Naturschutz bitten hier um eine Spende für die Umwelt.



HAUS- UND STRASSENSAMMLUNG



Belohnungsfahrt
 nach Wartaweil

2016 gingen zum 33. Mal Tausende Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit der Sammelbüchse oder -liste des BN von Haus zu Haus oder baten Passanten auf der Straße freundlich um eine Spende für den Naturschutz. Das Ergebnis kann sich wieder sehen lassen.

Am Ende der größten Sammelaktion zugunsten des Natur- und Umweltschutzes in Bayern konnten Einnahmen von 473 895 Euro verbucht werden. Die erfolgreichste Einzelsammlerin war Traudi Tüpp-rath von der BN-Kreisgruppe Mühldorf. Über 7100 Euro Spenden konnte sie dem BUND Naturschutz übergeben. Das bayernweit beste Ergebnis bei den Schulen erzielte die Realschule Taufkirchen mit etwa 7000 Euro.

2016 hat der BUND Naturschutz ein neues Konzept für die Haus- und Straßensammlung erarbeitet. Bei der Aktion „Naturbot-schafter – im Einsatz für Bayerns Natur“

sammeln Gruppen von Kindern beziehungs-weise Jugendlichen Spenden für die Natur. Die Kinder bekommen Vorschläge für Sinn-sprüche und Gedichte, die sie als „Natur-botschaft“ aufsagen und auf Kunstkarten gedruckt an Spender verschenken können. Für den BN ist die Haus- und Straßensamm-lung eine unverzichtbare Geldquelle – für den Ankauf wertvoller Biotope ebenso wie für die Finanzierung landesweiter Aktionen, etwa zum Schutz der Donau, zum Ausbau der Erneuerbaren Energien oder zum Arten-schutz. Dies muss weiterhin unabhängig von Wirtschaftsunternehmen, Parteien und Lobbygruppen stattfinden, die natürlich stets eine „Gegenleistung“ für finanzielle Zuwendungen erwarten. Nur wenn der BN seine Unabhängigkeit wahrt, kann er in der politischen Diskussion authentisch argu-mentieren und vorherrschenden Meinungen glaubwürdige Alternativen entgegensetzen.

BUND NATURSCHUTZ STIFTUNG

Die Aufgabe der BUND Naturschutz Stiftung ist es, Zuwendungen dauerhaft zu erhalten und aus den Erträgen ihres Vermögens Projekte für Erhalt und Schutz unserer Umwelt zu finanzieren. Somit bietet die Stiftung allen Naturfreundinnen und Naturfreunden die Sicherheit, dass Zuwendungen nicht kurzfristig ausgegeben werden, sondern langfristig zur Finanzierung wichtiger Projekte beitragen.

Stiftungen sind auf „ewig“ angelegt. Dies bedeutet, dass das Stiftungskapital auf Dauer erhalten bleiben muss und der ein-mal festgelegte Stiftungszweck nicht mehr geändert werden darf. Der in der Satzung der BUND Naturschutz Stiftung festgelegte Stiftungszweck ist der Erhalt und die Wie-derherstellung unserer Lebensgrundlagen auf vielfältige Weise und mit verschiedenen Schwerpunkten. Die BUND Naturschutz Stiftung wurde im Jahr 2007 gegründet und startete im Jahr 2009 mit einem Stiftungs-kapital von 50 000 Euro. Seither wird ihr

Bekanntheitsgrad durch gezielte Maßnah-men kontinuierlich erhöht. Hierzu zählen die Erstellung einer eigenen Homepage, einer ausführlichen Broschüre und eines Flyers. Broschüre und Flyer wurden bereits häufig angefordert und verschickt.

Auch konnte durch mehrere Zustiftungen das Gründungskapital erhöht werden. Seit dem Jahr 2012 sind nun auch Ausschüttun-gen erfolgt, wenn auch in noch überschaubarem Rahmen. Diese Ausschüttungen gingen zum Beispiel nach Wartaweil oder an Umweltprojekte in Nürnberg, Passau und Kulmbach, die alle mit dem BUND Natur-schutz in Verbindung stehen. Mittlerweile wurden auch Unterstiftungen gegründet.

Wir hoffen, dass wir durch weitere Zustiftun-gen die Erträge und damit die Ausschüttun-gen in den nächsten Jahren deutlich erhöhen und damit sinnvolle Projekte für Natur und Umwelt unterstützen und die Ziele des BN auch auf diesem Wege umsetzen können.



BUND Naturschutz
 Stiftungsbroschüre



Delegiertenversammlung 2016 in Deggendorf
Die Teilnehmer machten sich stark für eine bäuerlich-ökologische Landwirtschaft.

Organisation

Das Logo des BUND Naturschutz ist eine grüne Linde mit herzförmigen Blättern, einem kräftigen Stamm und dicken Wurzeln. Diese Wurzeln symbolisieren die lebendige, demokratische Basis des BN – mit 536 Orts- und 76 Kreisgruppen, in denen sich die über 225 000 Mitglieder ganz unmittelbar für die Umwelt und ihren Schutz engagieren.

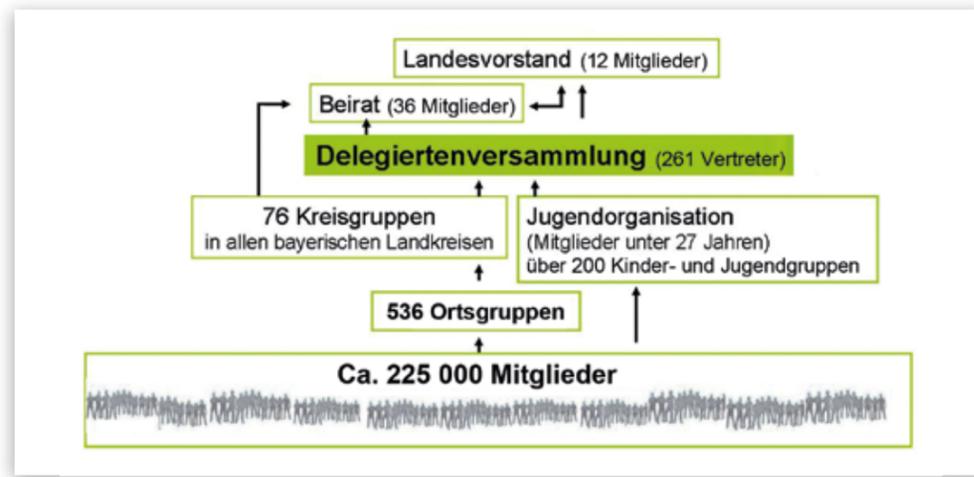
Der BUND Naturschutz ist demokratisch organisiert. Einmal pro Jahr tagt das „Parlament“ des BN, die Delegiertenversammlung.

Hier treffen sich die von den Basisgruppen gewählten Vertreter, um die große Linie des Verbandes zu diskutieren und Schwerpunkte der inhaltlichen Arbeit zu setzen. Bei der Delegiertenversammlung 2016 in Deggendorf setzten sich die Teilnehmer ein für eine bäuerlich-ökologische Landwirtschaft und mehr Biolebensmittel. Als Gast begrüßte der Verband Bayerns Landwirtschaftsminister Helmut Brunner. Alle vier Jahre bestimmen die Delegierten auch den BN-Landesvorstand sowie den Beirat. 2016 stand wieder die Neuwahl des Vorstands auf dem Programm. Der Vorsitzende Hubert Weiger und seine beiden Stellvertreter Doris Tropper und Sebastian Schönauer wurden jeweils mit großer Mehrheit im Amt bestätigt. Zu Beisitzern wurden gewählt: Winfried Berner, Karl Haberzettl, Christian Hierneis, Kathy Mühlebach-Sturm und Beate Rutkowski. Schatzmeister bleibt Max Walleitner. Der Beirat hat 36 Mitglieder und unterstützt den Vorstand fachlich und inhaltlich. Man könnte ihn als eine Art verkleinerte Delegiertenversammlung bezeichnen. Der ehrenamtliche Landesvor-

stand setzt die Beschlüsse der Delegiertenversammlung um, leitet den Verband und vertritt ihn nach außen. Fachlich beraten wird er von ehrenamtlich besetzten Facharbeitskreisen, etwa zu den Themen Abfall, Energie oder Landwirtschaft. Darüber hinaus unterhält der BN sogenannte Fachbereiche. Dort haben hauptamtliche Mitarbeiter, ausgewiesene Experten auf ihrem jeweiligen Gebiet, die wichtigsten Themen des BN ständig im Auge. Auf diese Weise stehen ehrenamtliche und hauptamtliche BN-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter in einem kontinuierlichen Austausch miteinander, der nur ein Ziel hat: Die Schönheiten Bayerns zu bewahren und die natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten. Der BN unterhält darüber hinaus ein eigenes Bildungswerk in Regensburg, das Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil am Ammersee in Oberbayern und unterstützt mehrere Ökostationen in ganz Bayern. Eine eigenständige Organisation innerhalb des BN ist die Jugendorganisation JBN mit über 200 Kinder- und Jugendgruppen. Bezogen auf ganz Deutschland ist der BN der größte Landesverband des Bundes für Umwelt- und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND). International engagiert sich der BN als Mitglied der Organisation Friends of the Earth (FoE).



Bayerns Landwirtschaftsminister Brunner zu Gast auf der Delegiertenversammlung





Ehrung
Bayerischer Naturschutzpreis für Bischof Erwin Kräutler

Bei der Ehrung (von li.): Domdekan Lorenz Wolf, Dompropst Klaus Schimmöller, stv. BN-Vorsitzende Doris Tropper, Bischof Erwin Kräutler, BN-Vorsitzender Hubert Weiger, Mattias Kiefer (Umweltbeauftragter des Erzbistums München-Freising, Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten deutscher Bistümer), Kirchenrat Wolfgang Schürger (Umweltbeauftragter der Evangelisch-Lutherischen Kirche Bayern), stv. BN-Vorsitzender Sebastian Schönauer

Der BN dankt

Der BUND Naturschutz verleiht seit über 30 Jahren den Bayerischen Naturschutzpreis an hoch verdiente Persönlichkeiten für ihr herausragendes Wirken im Naturschutz. Er ist die höchste Auszeichnung des BN und damit die bedeutendste Naturschutzauszeichnung Bayerns.



Für sein Engagement für die Schöpfung und sein kirchliches und politisches Wirken zum Schutz des Regenwaldes erhielt Bischof Erwin Kräutler im vergangenen Jahr den Bayerischen Naturschutzpreis. Es ist die höchste Auszeichnung des Verbandes.

Der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen war das verbindende Element bei der Ehrung des als „Amazonasbischof“ bekannten Erwin Kräutler. BN-Aktive, die sich für den Schutz des tropischen Regenwaldes als grüne Lunge des Planeten starkmachen, hatten die Idee einer Auszeichnung Kräutlers eingebracht. Der inzwischen in den Ruhestand gegangene Bischof hatte jahrelang gegen den Bau des gigantischen Staudamms Belo Monte in Brasilien gekämpft, durch den zigtausende Hektar Regenwald zerstört wurden.

Doch Erwin Kräutler habe sich nicht nur für den Schutz von Flüssen eingesetzt, sondern für die Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen, betonte der BN-Vorsitzende Hubert Weiger in seiner Laudatio. Dafür gebühre ihm umso größerer Respekt, weil er wegen dieses Engagements auch angefeindet und bedroht worden sei. „Sie haben sich eingesetzt für die Rechte der Ausgebeuteten“, so Weiger. Erwin Kräutler, gebürtiger Vorarlberger, sei 1965 als junger Priester nach Brasilien gegangen und dort 1981 Bischof der Prälatur Xingu am Amazonas geworden – eine Diözese mit einer Fläche größer als die der Bundesrepublik Deutschland und 700 000 Einwohnern. Sein mutiger Einsatz für die Bewahrung der Lebenswelt der indigenen Völker sei Großgrundbesitzern und Holzhändlern in die Quere gekommen: „Es gab mehrere

Anschläge auf Ihr eigenes Leben und auf die, die mit Ihnen zusammenarbeiten.“ Hubert Weiger erinnerte auch an den maßgeblichen Beitrag des Geehrten zur Umweltzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus. Er griff den Ausdruck des Kirchenoberhaupts von der Sorge um das gemeinsame Haus der Schöpfung auf und stellte das Wirken Kräutlers in einen größeren Zusammenhang: „Der tropische Regenwald hat mit uns allen zu tun. Wir müssen in allen Regionen dieser Welt Natur erhalten; nur dann kann es uns gelingen, unsere gemeinsamen Lebensgrundlagen zu retten“, so Weiger. Er bedankte sich bei Erwin Kräutler für sein „Engagement für die Schöpfung, die in der Regel am Verhandlungstisch nicht vertreten ist“.

Bischof Kräutler betonte, er nehme die Auszeichnung entgegen „im Namen so vieler Menschen, die sich am Xingu mit mir für die gute Sache einsetzen“. In bewegenden Worten schilderte er die Zerstörung und das Chaos, das der Bau des Staudamms Belo Monte angerichtet habe. Zehntausende Menschen seien aus ihrer Heimat zwangsumgesiedelt worden und hätten ihre seit unzähligen Generationen angestammte Lebensweise verloren. Man könne nur noch staunen, so Kräutler, „wie Menschen andere Menschen ihren wirtschaftlichen Vorstellungen unterwerfen“. Er verwies auf die Verankerung der Rechte der indigenen Völker in der brasilianischen Verfassung, für die er sich eingesetzt hatte. Aber der „Salto vom Papier in die Wirklichkeit“ sei nach wie vor schwierig. Die Gäste würdigten Erwin Kräutlers Engagement mit standing ovations.



Ehrenamt

Über eine Million Stunden ehrenamtlicher Arbeit haben die Aktiven im BN im Jahr 2016 geleistet. Die Einsatzgebiete waren vielfältig. Klassische Artenschutzarbeit wie die Pflege der rund 2200 Hektar Schutzgrundstücke und der rund 800 Hektar Pachtflächen, Lebensräume für viele seltene Tiere und Pflanzen, gehörten dazu. Genauso engagieren sich unsere Ehrenamtlichen bei Aktionen für gentechnikfreie Lebensmittel oder für die Energiewende. Von den zahlreichen Angeboten des Naturerlebnisprogramms profitierten Kinder, Jugendliche und Erwachsene.



Manchmal werden aktive Natur- und Umweltschützer ein wenig belächelt, wenn sie im Frühling ausschwärmen, an viel befahrenen Straßen Krötenzäune aufstellen und die Tiere in Plastikeimern über den Asphalt zu ihren Laichplätzen tragen.

Es sind Menschen, die nicht ertragen können, dass die Tiere alljährlich zu Zehntausenden Opfer des Straßenverkehrs werden. Denn ohne dieses ganz konkrete, ehrenamtliche Engagement vieler um Natur und Umwelt besorgter Menschen wären in Bayern und anderswo in Deutschland wohl schon viele Vorkommen der für den Naturhaushalt so wichtigen Amphibien erloschen. Mehr als eine Million Stunden ehrenamtlicher Arbeit haben die Aktiven des BN im Jahr 2016 wieder geleistet. Wer sich engagieren will, findet beim BN eine riesige Palette an Möglichkeiten. Mögen Sie

Kröten nicht anfassen? Kein Problem! Man kann beim BN auch in der Biotoppflege aktiv werden, Moore renaturieren, wertvolle Magerwiesen mähen oder Bäume auf einer Streuobstwiese pflanzen und schneiden. Oder sich in der Umweltbildung engagieren, etwa in den beliebten Naturerlebnisprogrammen. In vielen lehrreichen Stunden konnten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Schönheiten der bayerischen Natur und Bemühungen zu ihrem Schutz nahegebracht werden. Darüber hinaus gibt es beim BN zahlreiche Möglichkeiten, sich in den Orts- und Kreisgruppen sowie auf Landesebene politisch einzubringen, Konzepte zu entwickeln und auf öffentlichen Demonstrationen für deren Umsetzung zu streiten. Wo gerade Bedarf an helfenden Händen und denkenden Köpfen besteht, kann bei den Orts- und Kreisgruppen erfragt werden.

Ehrenamtlich Aktive

6 400

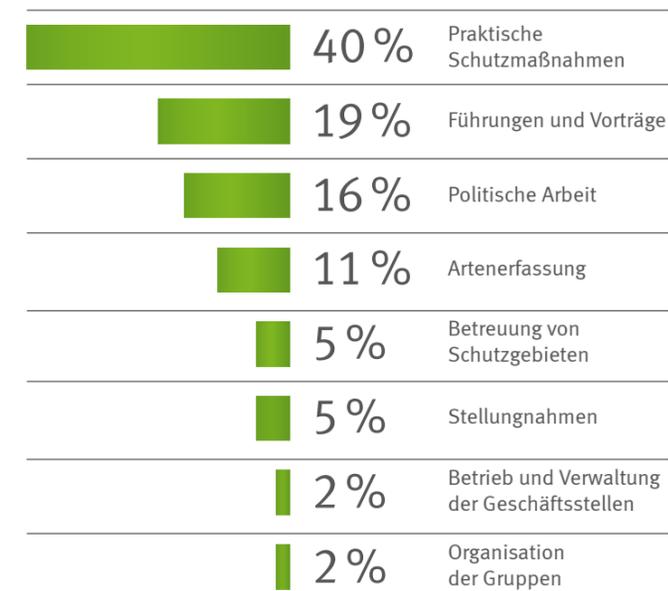
Ortsgruppen

536

Kreisgruppen

76

1 0 5 4 8 0 0 Arbeitsstunden im Jahr 2016





JBN

Die JBN ist der selbständige Kinder- und Jugendverband des BUND Naturschutz. Mit mehr als 30000 Mitgliedern sowie 200 Kinder-, Müpfe- und Jugendgruppen, Arbeitskreisen und Aktionsteams macht sie sich seit 40 Jahren in ganz Bayern für den Schutz der Umwelt und der Natur stark.



Überall ist sie bei der JBN zu spüren: die lebendige und bunte Verbandskultur, die im gemeinsamen Erleben, Werkeln und Entdecken der Natur Menschen verbinden kann – 2016 zum Beispiel beim Engagement für Flüchtlinge, bei der Teilnahme an Demos oder bei der Feier zum 40-jährigen Bestehen.

In umwelt- und erlebnispädagogischen Seminaren und Veranstaltungen wird Natur und Gemeinschaft für junge Menschen erlebbar. Die JBN bildet ehrenamtlich Aktive sowie Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter aus, bezieht Stellung zu umweltpolitischen und jugendpolitischen Themen und verleiht ihrer Meinung durch medienwirksame Aktionen lautstark Ausdruck.

Bei einer Fachtagung für Kindergruppenleiterinnen und -leiter unter dem Motto „Mit Kindern philosophieren“ ging es um moralisches und umweltethisches Denken in und mit der Natur. Als einer von drei bayerischen Trägern des Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) bietet sie jungen Erwachsenen in 50 Einsatzstellen die Möglichkeit, sich im Rahmen eines einjährigen Praktikums für den aktiven Umweltschutz zu engagieren.

Schon seit Jahren macht die JBN darauf aufmerksam, dass die Folgen des Klimawandels und einer globalen, ungerechten Wirtschaftsstruktur häufig die Gründe für Abwanderung und Flucht sind. Diese Gründe deutlich zu machen und Alternativen aufzuzeigen, erfordern ein Bewusstsein unseres eigenen Handelns und die Bereitschaft, den eigenen Lebensstil zu hinterfragen. Dementsprechend hat die JBN-Vollversammlung 2016 das Asyl-

paket II des Bundestages entschieden abgelehnt.

In ihrem Positionspapier fordert die JBN, dass Asylverfahren nach humanitären und fairen Regeln ablaufen sollen, um allen Asylbewerbern die gleiche Chance auf eine neue Heimat zu geben.

Zudem hat sie das Projekt „Naturzufluchten“ gestartet. Das Projekt baut auf einer angstfreien und positiven Willkommenskultur auf, als Anfang einer gelungenen Integration. Natur und Naturerfahrungen sind ein Weg, um den ankommenden Menschen eine Möglichkeit der Neuwurzelung zu geben. Natur kann Zufluchtsort, Trost und „Ansaaterde“ sein und so zur Heimat werden. Dieses Konzept, das mit einer Informationstagung mit Fachreferentinnen startete, hat im zurückliegenden Jahr viele Gruppen und Aktive der JBN erfasst und begeistert. Unterprojekte in vielen Städten sind bereits angelaufen. Über praktische Angebote wie einem Ackerfest, einem Heilkräutergartenfest, dem Umwelttag der Religionen oder der interkulturellen Kunstwerkstatt Bienen werden Flüchtlinge in bestehende JBN-Kinder- und Jugendgruppen integriert. So wird der Naturbesuch zur menschlichen Begegnung.

2016 feierte die JBN ihr 40-jähriges Bestehen mit einem Fest, mit Aktionen gegen die geplante Skischaukel am Riedberger Horn, mit einer Kampagne gegen den Bundesverkehrswegeplan, mit einem Kinderzeltlager, mit einer Donaukanufahrt und, und, und. Mit vielen neuen Freundschaften und neu gewonnenen Aktiven geht es in die nächsten 40 Jahre.



Adressen und Ansprechpartner

Wir unterstützen Sie bei allen Fragen rund um den Natur- und Umweltschutz.

→ Ich möchte Kontakt zum Landesvorstand des BN aufnehmen

Landesvorsitzender: Prof. Dr. Hubert Weiger
Tel. 0911/81878-10
Fax 0911/869568
hubert.weiger@bund-naturschutz.de
Stv. Landesvorsitzende: Doris Tropper*
Stv. Landesvorsitzender: Sebastian Schönauer*
Landesschatzmeister: Max Walleitner*
Beisitzer: Winfried Berner*
Beisitzer: Karl Haberzettel (seit Mai 2016)*
Beisitzer: Christian Hiemeis*
Beisitzer: Günter Krell (bis April 2016)*
Beisitzerin: Beate Rutkowski (seit 01.05.2016)*
Beisitzer: Dieter Scherf (bis April 2016)
Beisitzerin: Kathy Mühlebach-Sturm (seit Mai 2016)*
Vertreter der JBN: Ruth Heeren*
Landesgeschäftsführer: Peter Rottner
Landesbeauftragter: Richard Mergner
* Sie erreichen die Mitglieder des Landesvorstandes über die Landesgeschäftsstelle in Regensburg

→ Ich möchte Kontakt zum Landesbeirat des BN aufnehmen

Beiratssprecher: Manfred Engelhardt
Tel. 09324/3295
engelhardt.manfred@t-online.de

→ Ich interessiere mich für naturbezogene Reisen

Reisecenter am Stresemann-Platz GmbH & Co. KG
Stresemannplatz 10
90489 Nürnberg
Tel. 0911/588 88-0
info@bund-reisen.de

→ Ich möchte Kontakt zu den Geschäftsstellen des BN aufnehmen

Landesgeschäftsstelle
Dr.-Johann-Maier-Straße 4
93049 Regensburg
Tel. 0941/29720-0
Fax 0941/29720-30
info@bund-naturschutz.de
Leitung: Peter Rottner, Landesgeschäftsführer
Tel. 0941/29720-12
peter.rottner@bund-naturschutz.de
Stellv. Leitung: Stefan Maurer, Referent Liegenschaften, Stellv. Landesgeschäftsführer
stefan.maurer@bund-naturschutz.de

Landesfachgeschäftsstelle
Bauernfeindstraße 23
90471 Nürnberg
Tel. 0911/81878-0
Fax 0911/869568
lfg@bund-naturschutz.de
Leitung: Richard Mergner, Landesbeauftragter
Tel. 0911/81878-25
richard.mergner@bund-naturschutz.de
Stellv. Leitung: Dr. Kai Frobels, Artenschutzreferent, stellv. Landesbeauftragter
kai.frobels@bund-naturschutz.de
Fachabteilung München
Pettenkofer Straße 10 a
80336 München
Tel. 089/548298-63
Fax 089/548298-18
fa@bund-naturschutz.de
Leitung: Dr. Christine Margraf, Regionalreferentin Oberbayern, Artenschutz
christine.margraf@bund-naturschutz.de

→ Ich möchte mich über eine Mitgliedschaft beim BN informieren

Mitglieder-Service
Dr.-Johann-Maier-Straße 4
93049 Regensburg
Tel. 0941/29720-65
Fax 0941/29720-31
mitglied@bund-naturschutz.de

→ Ich interessiere mich für Liegenschaften beim BN

Liegenschaften BN
Stefan Maurer
Tel. 0941/29720-10
stefan.maurer@bund-naturschutz.de

→ Ich möchte für den BN spenden oder interessiere mich für Erbschaften und Geldauflagen

Referat Marketing
Claudia Ciecior-Bordonaro
Tel. 0941/29720-34
claudia.ciecior-bordonaro@bund-naturschutz.de

→ Ich interessiere mich für die Haus- und Straßensammlung

Referat Marketing
Christine Stefan-Iberl
Tel. 0941/29720-11
christine.stefan@bund-naturschutz.de

→ Ich interessiere mich für die Publikationen des BN

**Referat Öffentlichkeitsarbeit
Redaktion Natur+Umwelt**
Luise Frank
Tel. 0941/29720-22
nu@bund-naturschutz.de

→ Ich interessiere mich für die Internetkampagnen des BN

Sachgebiet Internet
Holger Lieber
Tel. 0941/29720-25
holger.lieber@bund-naturschutz.de

→ Ich möchte meinen Kindern naturnahe Erlebnisse vermitteln

Jugendorganisation
Schmiedewegerl 1
81241 München
Tel. 089/159896-30
info@jbn.de www.jbn.de

Referat Umweltbildung (Bildungswerk)
Ulrike Sacher-Ley
Dr.-Johann-Maier-Straße 4
93049 Regensburg
Tel. 0941/29720-42
Fax 0941/29720-32
ulrike.sacher-ley@bund-naturschutz.de

Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil
Axel Schreiner
Wartaweil 76
82211 Herrsching
Tel. 08152/9677-08
wartaweil@bund-naturschutz.de

→ Ich interessiere mich für ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)

FÖJ-Referat der JBN
foej@jbn.de
Tel. 089/159896-50

→ Ich möchte Kontakt zu den hauptamtlichen Fachleuten des BN aufnehmen

Referenten
Arten- und Biotopschutz: Dr. Kai Frobels
kai.frobels@bund-naturschutz.de
Tel. 0911/81878-18
Dr. Christine Margraf
christine.margraf@bund-naturschutz.de
Tel. 089/548298-63

Energie: Dr. Herbert Barthel
herbert.barthel@bund-naturschutz.de
Tel. 0911/81878-26

Landwirtschaft: Marion Ruppner
marion.ruppner@bund-naturschutz.de
Tel. 0911/81878-21

Politische Kommunikation: Martin Geilhufe
martin.geilhufe@bund-naturschutz.de
Tel. 089/548301-11

Umweltbildung: Ulrike Sacher-Ley
ulrike.sacher-ley@bund-naturschutz.de
Tel. 0941/29720-42

Verkehr: komm. Richard Mergner
richard.mergner@bund-naturschutz.de
Tel. 0911/81878-25

Wald: Dr. Ralf Straußberger
ralf.straussberger@bund-naturschutz.de
Tel. 0911/81878-21

Unterfranken: Helmut Schultheiß
helmut.schultheiss@bund-naturschutz.de
Tel. 0911/81878-13

Oberpfalz: Reinhard Scheuerlein
reinhard.scheuerlein@bund-naturschutz.de
Tel. 0911/81878-14

Mittelfranken/Oberfranken: Tom Konopka
tom.konopka@bund-naturschutz.de
Tel. 0911/81878-14

Niederbayern/Oberbayern: Kurt Schmid
kurt.schmid@bund-naturschutz.de
Tel. 089/548298-63

Oberbayern: Dr. Christine Margraf
christine.margraf@bund-naturschutz.de
Tel. 089/548298-63

Schwaben: Thomas Frey
thomas.frey@bund-naturschutz.de
Tel. 089/548298-63

→ Ich möchte in einem Arbeitskreis aktiv werden

Arbeitskreise und ihre Sprecher
Abfallwirtschaft: Waltraud Galaske
Tel. 0911/762974

Alpen: Axel Doering
Tel. 08821/3117

Artenschutz: Ulrike Geise
Tel. 09386/90161

Energie/Klima: Heide Schmidt-Schuh*
Gentechnologie: Dr. Martha Mertens*

Landwirtschaft: Stephan Kreppold
Tel. 08258/211

Mitgliedergewinnung und -bindung:
Winfried Berner
Tel. 0171/6382900

Umweltbildung: Dr. Gerhard Brunner*
Verkehr: Gernot Hartwig
Tel. 08274/216

Wald: Oberforstdirektor i.R. Hans Kornprobst
Tel. 08021/5507

Wasser: Günter Krell
Tel. 08431/645428

*Sie erreichen den Arbeitskreis über die Landesfachgeschäftsstelle Nürnberg.

Impressum

Herausgeber: BUND Naturschutz in Bayern e.V., Konzept und Redaktion: Referat für Öffentlichkeitsarbeit, Luise Frank, Text: BN, Heidi Tiefenthaler
Gestaltung: JANDA+ROSCHE, Die WerbeBotschafter, Druck und Verlag: COS Druck Hersbruck
Fotos: Titel: Wolfgang Willner, fotolia.com (coldwaterman) Eberhard Pfeuffer, Innenteil: Fotolia.com (Satori, shujaa 777, Anni94, connel design, sci), Wolfgang Willner (3), Toni Mader (7), Bayerisches Umweltministerium, Uli Meßlinger, Susanne Kimmerl, Elisabeth Hoffmann, Deutsche Post, Inge Steidl, Thomas Frey, Aktionsbündnis Volksbegehren gegen CETA, Winfried Berner, Christine Margraf, Ulli-Sacher-Ley, Sabine Lessig, Annett Storm, Regionalmanagement Hohe Schecke, BN Marketing, German Weber, BN-Archiv (3), JBN

In Bayern aktiv für Mensch und Natur

Projektbeispiele:



Artenschutz

Z. B. die Wiedereinbürgerung der Wildkatze in Bayern. Mit einer groß angelegten Nachweisaktion konnte 2016 belegt werden, dass die scheuen Waldbewohner sich in Bayern weiter ausgebreitet haben.



Lebensräume

Vernetzung von Biotopen für seltene Tiere. Zahlreiche Erfolge, z.B. im Landkreis Hof ein grenzüberschreitendes Projekt mit Sachsen für den Goldenen Scheckenfalter im Grünen Band.

Zukunft Natur

Z. B. Einsatz für einen Buchen-Nationalpark im Steigerwald. Vom ursprünglichen Buchenwaldanteil in Bayern gibt es nur noch 4,3%.



Landschaftspflege

Z. B. Kirschen aus Kalchreuther Streuobstwiesen: Uraltes Kulturerbe, dient auch dem Erhalt des Lebensraums seltener Tiere wie etwa des Wendehalses.

Schutzgrundstücke

Z. B. Mertinger Höll: 150 Hektar gekauft, um die letzten ursprünglichen Wiesengebiete zu erhalten. Hier gibt es Orchideen, leben noch Rebhühner, Feldhasen und Kiebitze.



Lebensgrundlagen

Z. B. Einsatz für den Luchs. Bayerns „kleiner Löwe“ ist vom Aussterben bedroht. Dennoch wird er immer wieder gewildert.



Renaturierung

Vom Aussterben bedrohte Wiesenbrüter wie z. B. der Große Brachvogel überleben im Vilstal dank der Renaturierungsarbeit des BN auf BN-Schutzgrundstücken.



Naturerlebnis

Z. B. Führungen und Seminare für Artenkenner und alle, die es werden wollen. Damit es auch künftig viele Menschen mit Sachverstand für die Natur gibt.

